

KIRCHENGEBÄUDE

Kirche Veltheim

Felsenhofstrasse

Die Kirche Veltheim an der Felsenhofstrasse ist eine einfache Landkirche mit Käsbissenturm und hohem, spätgotischem Chor mit Netzgewölbe. Im Gewölbe finden sich frühe Fresken (1482) von Hans Haggenberg.

ADRESSE

Felsenhofstrasse
8400 Winterthur



1905: Reformierte Kirche Veltheim, Blick durch die Felsenhofstrasse ostwärts Foto: winbib (Signatur 100520)

Die reformierte Dorfkirche von Winterthur-Veltheim gehört zu den ältesten Kirchen der Zürcher Landschaft. Ihr hohes Alter ist am heutigen Kirchenbau, der im Wesentlichen aus dem späten 15. Jh. stammt, allerdings nicht mehr abzulesen. Mit seiner prächtigen und farbenfrohen Ausmalung ist er jedoch Zeuge einer Zeit, in der die Kirche über ihre lokale Pfarrfunktion hinaus als Marienwallfahrtsstätte regionale Bedeutung erlangte. Das Gotteshaus von Veltheim geht auf eine kleine, der heiligen Anna geweihte Kapelle zurück, die auf der kleinen Anhöhe nördlich des Dorfes gestanden hatte. Sie wurde in der vorreformatorischen Zeit durch einen Kaplan der nahen Stadt besorgt. Sie diente dann bis 1864 als Sakristei und wurde 1864 abgebrochen. Unmittelbar südlich dieser ersten Kapelle wurde wohl noch in der ersten Hälfte des 14. Jhdts. eine zweite Kapelle angebaut, welche 1481 dem Bau einer neuen Kirche weichen musste. Die neue Kirche war bescheiden und entsprach dem Schema, das zu jener Zeit häufigen Kirchenbaus. Neben dem "modernen" Chor blieb der alte Turmchor als Altarkapelle bestehen, die sich zum Schiff und zum Altar hin in gedrückten Spitzbögen öffnete.

Das vor 1658 nach Westen angefügte Langhaus war während Jahrhunderten niedriger als der Chor und erfuhr erst im

Jahre 1892 eine bedeutende Vergrößerung sowohl in der Höhe wie auch in der Breite. Den Bau des markanten Kirchturmes (Höhe 30m) mit einem Käsissdach begann ein Baumeister Stüdi 1498 auf praktisch quadratischen Fundamenten. Bei der Turmuhr verwendete man vorerst keine Zifferblätter, sondern brachte die römischen Zahlen direkt an der Kirchturmmauer an. Die Länge des Stundenzeigers beträgt 150 cm. Der Glockenaufzug der heutigen vier Glocken fand am 11.10.1885 statt. Auf allen Glocken ist am unteren Mantelrand die Inschrift: "Gegossen von Jakob Keller Unterstrass anno 1885". Der zweifellos wichtigste und zugleich auch älteste Teil des Veltheimer Gotteshaus ist der durch drei Stufen erhöhte Chor. Er hat prächtige Gewölbemalereien, welche während der Reformationszeit oder später überdückt, bei der Renovation 1899 wieder entdeckt und damals wie auch 1927 restauriert wurden. Schöpfer dieses recht umfangreichen Freskenzyklus ist Hans Haggenberg (1445-1515), ein namhafter Winterthurer Maler. Weitere Werke von Haggenberg sind zum Beispiel die Ausschmückung des Fensters in der "Unteren Vogtstube" des Schlosses Hegi und die Wappenmalereien in der Sakristei der Stadtkirche. Letztere sind von Bedeutung, weil das farbige Winterthurer Wappen zum ersten Male -um 1493- belegt wird. 1978 begannen umfassende Renovations- und Restaurationsarbeiten. Sie standen unter der Leitung des Architekten A. Brunold und wurden begleitet durch die eidgenössische und kantonale Denkmalpflege. Die Kirche Veltheim wurde zu einem sichtbaren Kennzeichen mit einem schmuckvollen Gottesdienstraum.

Links

- [Webseite: Reformierte Kirche Veltheim](#)

Bibliografie

- Veltheim. Reformierte Kirche
 - Kirchturm-Spitze. Geheimnis: Gallispitz 2003/119 von Gisela Nagy. Kirchenglocken. Läuten um 6.00 Uhr: Gallispitz 2003/117. Kirche Rosenberg. Eine Kirche zuviel? Gallispitz 2005/124 m.Abb. 40 Jahre: Kirchenbote Veltheim 2005/21 von Gisela Nagy. - Gallispitz 2005/127 Zwischen Lebensbaum und Lebensbogen
- Veltheim. Reformierte Kirche. Pfarrhaus Aeckerwiesenstrasse 16
 - Zukunft: Kirchenbote Veltheim 2007/14 m.Abb.
- Reformierte Kirche Veltheim. Kirchenchor
 - 100 Jahre: Gallispitz 1992/75 von Ruedi Vonrüti, m.Abb. - Landbote 1993/253

AUTOR/IN:
Heinz Bächinger

[Nutzungshinweise](#)

[UNREDIGIERTE VERSION](#)

LETZTE BEARBEITUNG:
24.02.2023